



DER TAG DES GUTEN LEBENS ALS STRATEGIE DER NACHBARSCHAFTSFÖRDERUNG

VON DAVIDE BROCCHI



Tagesschau 29. April 1986

NORWEGEN FINNLAND
SCHWEDEN
DANEMARK
Bonn Tschernobyl

Nuklearbrand nicht unter Kontrolle







Vertraute Beziehung



Lose Beziehung



Enger Zusammenhang zwischen der Bedeutung von **Gemeinschaft** (gegenseitigem Vertrauen, Kultur), **Gemeinwesen** und **Umwelt**



Pfleglicher Umgang
mit Gemeingütern



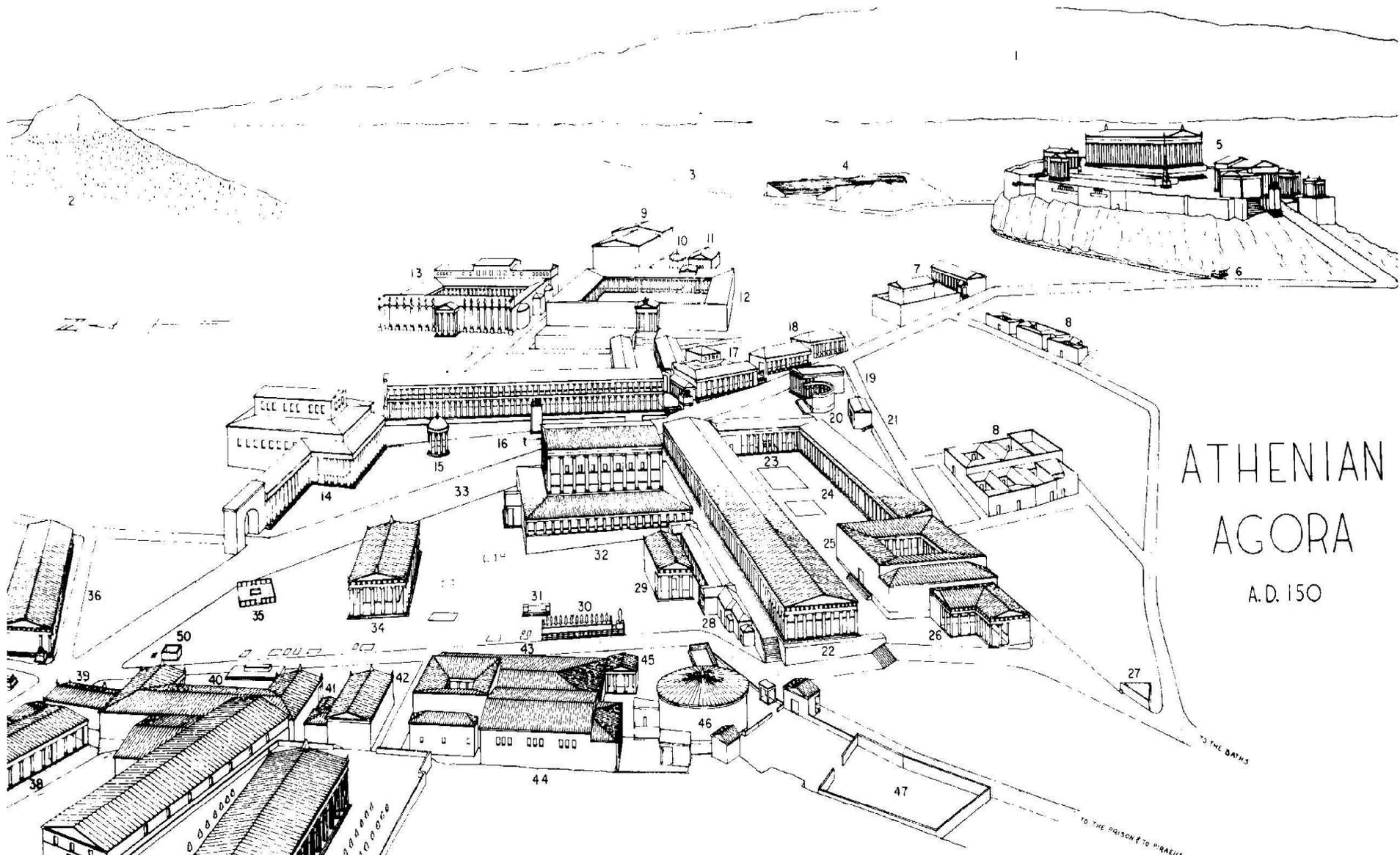
Nicht pfleglicher Umgang
mit Gemeingütern

Tag des guten Lebens: Die Denke

- Die Stadt, der Stadtteil oder die Straße als „Gemeingut“ betrachten.
- Sie können nachhaltig bewirtschaftet und lebenswerter gestaltet werden, wenn...

- ...die Gemeinschaft der Nutzer überschaubar ist.
- ...die Nutzer kooperieren statt konkurrieren. Sie lernen und üben das Teilen.
- ...das Vertrauen unter den Nutzern gefördert wird (Vertrauen ist die Voraussetzung für das Teilen und Kooperieren).
- ...möglichst viel Verantwortung auf die Nutzer übertragen wird und diese nicht fremdbestimmt werden.





ATHENIAN AGORA

A.D. 150

- | | | | |
|-------------------------|-----------------------------|-----------------------------|---|
| 1 MOUNT HYMETTOS | 14 ROMAN BASILICA | 27 TRIANGULAR SHRINE | 40 STOA OF ZEUS ELEUTHERIOS |
| 2 LYKABETTOS | 15 MONOPTEROS | 28 CIVIC OFFICES | 41 TEMPLE OF ZEUS PHRATRIOS AND ATHENA PHRATRIA |
| 3 ILISSOS RIVER | 16 STOA OF ATTALOS | 29 SOUTHWEST TEMPLE | 42 TEMPLE OF APOLLO PATROOS |
| 4 STADIUM | 17 LIBRARY OF PANTAINOS | 30 EPONYMOUS HEROES | 43 METROON |
| 5 ACROPOLIS | 18 SOUTHEAST STOA | 31 ALTAR OF ZEUS AGORAIOS ? | 44 BOULEUTERION |
| 6 KLEPSYDRA SPRINGHOUSE | 19 SOUTHEAST TEMPLE | 32 ODEION | 45 PROPYLON TO BOULEUTERION |
| 7 ELEUSINION | 20 NYMPHAION | 33 PANATHENAIC WAY | 46 THOLOS |
| 8 HOUSES | 21 SOUTHEAST FOUNTAIN HOUSE | 34 TEMPLE OF ARES | 47 STRATEGEION ? |
| 9 PANTHEON ? | 22 MIDDLE STOA | 35 ALTAR OF THE 12 GODS | 48 HEPHAISTEION |
| 10 TOWER OF THE WINDS | 23 EAST BUILDING | 36 POIKILE STOA | 49 ARSENAL ? |
| 11 AGORANOMION ? | 24 SOUTH STOA II | 37 ALTAR | 50 CROSS-ROAD SANCTUARY |
| 12 ROMAN MARKET | 25 HELIAIA ? | 38 ROMAN STOAS | |
| 13 LIBRARY OF HADRIAN | 26 SOUTHWEST FOUNTAIN HOUSE | 39 ROYAL STOA | |

Tag des guten Lebens: Die Idee

- An einem Tag pro Jahr die Stadt in eine Agora umwandeln, die von den Bürgern selbst regiert und gemeinsam gestaltet wird.
- Dabei wird der Verkehrsraum zu einem politischen, sozialen und kulturellen Raum. Die autofreien Straßen und Plätze sind ein Labor der direkten Demokratie.
- Die Verantwortung wird auf kleine Gemeinschaften übertragen (Nachbarschaften), die an diesem Tag die eigene Straße selbst regieren und gestalten dürfen. Sie bestimmen selbst das Programm.

Tag des guten Lebens: Die Idee

- Die Nachbarschaften werden schon Monate im Voraus gebildet und treffen sich regelmäßig, um die Aufgabe zu meistern.
- Ziele (Erfolgsmessung):
 - viele Anwohner werden mobilisiert und nehmen kre-aktiv teil;
 - ein Stück Anonymität in der Nachbarschaft wird aufgehoben; es entsteht mehr Vertrauen; es wird mehr geteilt.
 - nach dem Tag treffen sich Nachbarschaften weiter und nehmen weitere Aufgaben wahr. Weitere Projekte werden realisiert.
 - die Straße wird das ganze Jahr lang lebenswerter gestaltet – und nicht nur an dem einen Tag.
 - eine breite und vielfältige Bewegung von unten wächst und verändert die Stadt nachhaltig.



Projekt „Still Leben/RUHR.2010“, 18.07.2010

Die A40 wird für den motorisierten Verkehr gesperrt und für Besucher frei gegeben.
Auf der Autobahn gehen 3 Millionen Menschen spazieren; fahren Rad, frühstücken...

Dez. 2011: Auszeichnung der Idee

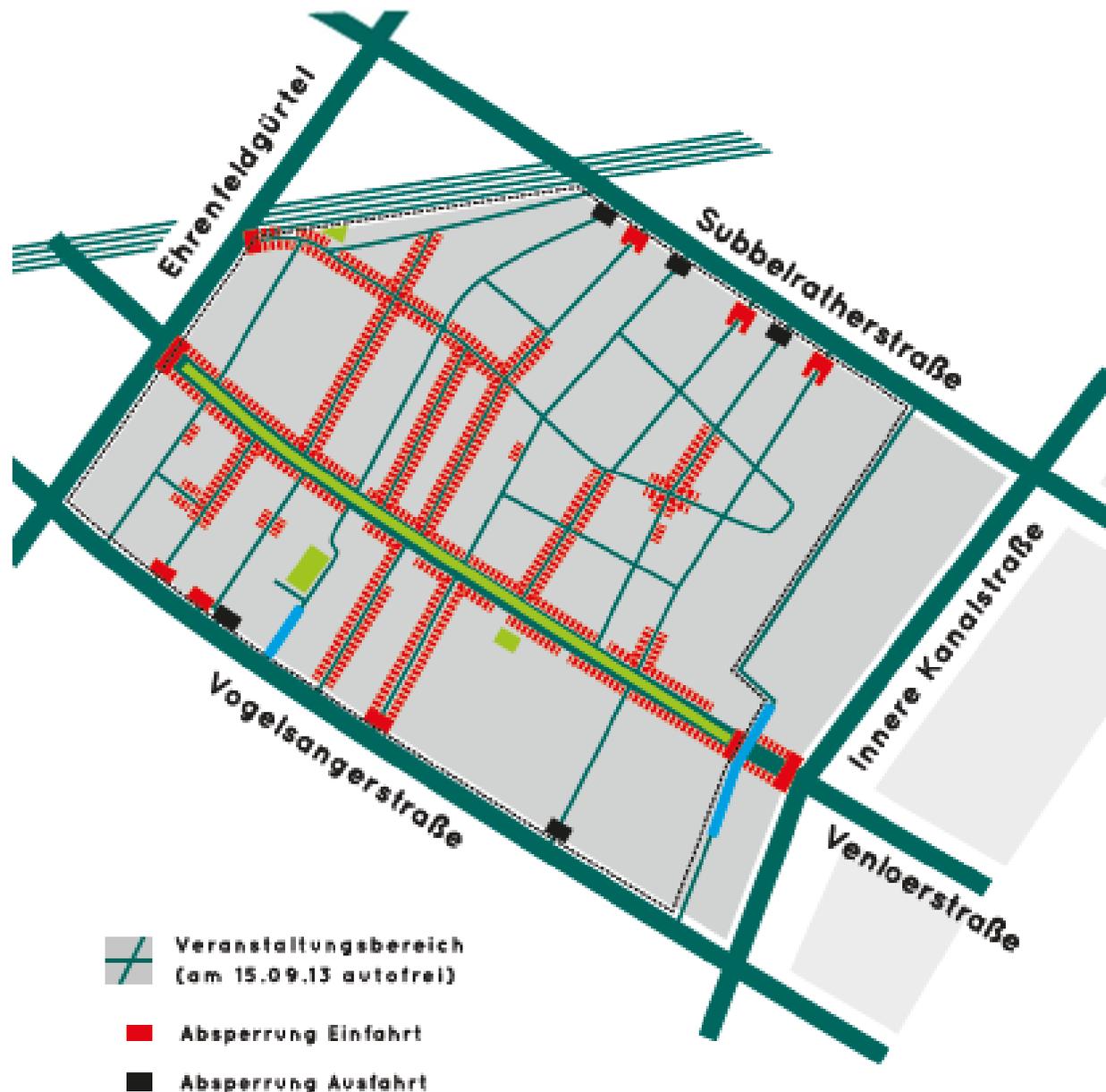


**dialogkölner
klimawandel**
ein grüner Masterplan
für die Stadt

Dez. 2012: Einstimmiger Beschluss der BV- Ehrenfeld

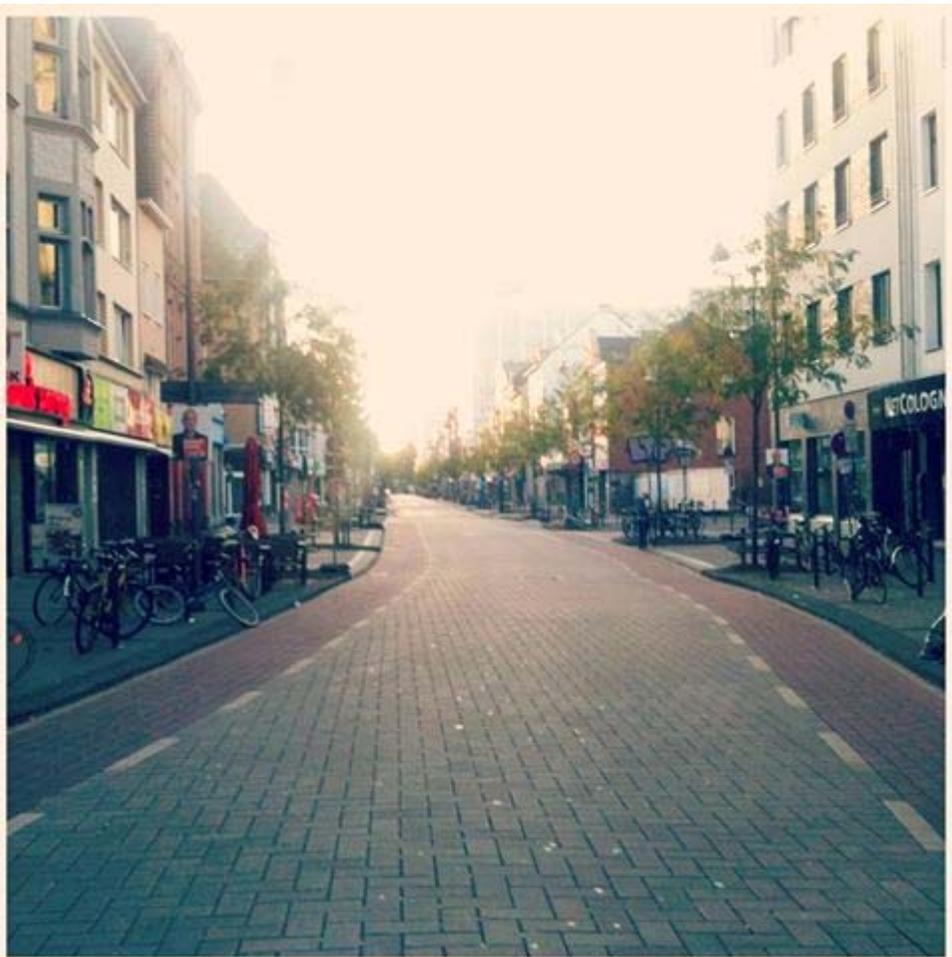
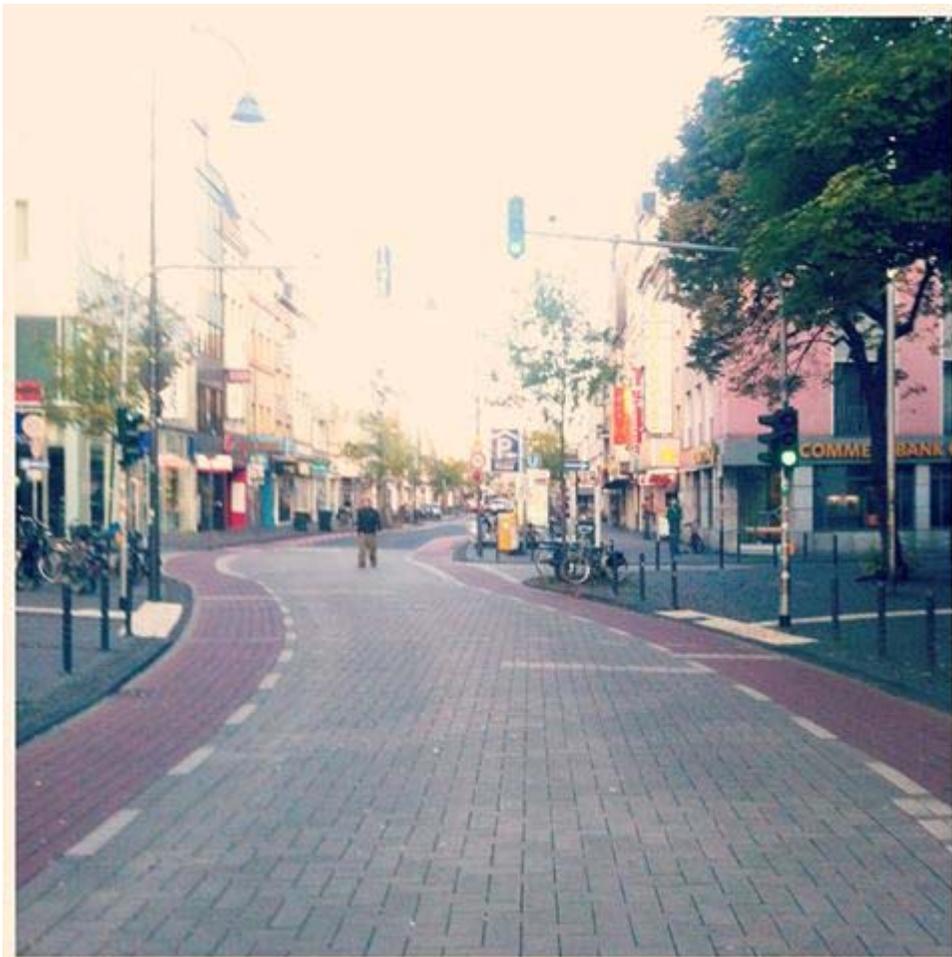


15.9.2013: Erster Tag des guten Lebens





























Kölner Stadtanzeiger, 16.9.2013

*“Kölns Stadtentwicklungspolitik braucht mehr solcher Impulse –
und viele weitere Tage des guten Lebens.”*

Quelle: <http://www.ksta.de/debatte/kommentar-zum-autofreien-sonntag-ein-fest-fuer-mehr-lebensqualitaet,15188012,24334824.html>

Erkenntnisse aus einem sozialen Experiment

- Die Gemeinschaft benötigt die Identifikation mit einem Raum, der nicht virtuell sein kann.
- Nach Jahren der Privatisierung/Kommerzialisierung gibt ein breites Bedürfnis nach Gemeinschaft, freie Räume für Entfaltung und Alternativen.
- Die BürgerInnen sind manchmal weiter als ihre eigenen politischen VertreterInnen. Man darf ihnen mehr vertrauen.
- Die BürgerInnen beteiligen sich, wenn man sie ernst nimmt und mehr Verantwortung auf ihnen überträgt.

- Das Teilen von Verantwortung als Erfolgsstrategie.
- Vielfalt lässt sich am besten durch Vielfalt ansprechen.
- Teile der Institutionen sind bereit, den Wandel zu unterstützen und mit der Zivilgesellschaft zusammenzuarbeiten.
- Doch allzu visionäre Projekte „überfordern“ die Mitarbeiter der Verwaltung.
- Zwischen Institutionen und BürgerInnen benötigt man einen „Kissen“ und Mediator.

Tag des guten Lebens: Die Herausforderung

- Kein Straßenfest-Charakter, nicht kommerziell, möglichst nachhaltig, aber für alle.
- Die Logistik und die Absperrung der Straßen (=> Finanzbedarf).
- Die Hemmnisse gegen die Nutzung des öffentlichen Raums durch die BürgerInnen (Vorschriften, Kosten usw.).
- Die Einbeziehung der „Randgruppen“.
- Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gemeinschaft, Professionalisierung (gewisse Hierarchie, Effizienz, Honorierung) und Partizipation (Basisdemokratie, Inklusion, Ehrenamt).
- Der Erfolg selbst, die Gruppendynamik.

Wie geht es weiter?

- 31.8.2014: Tag des guten Lebens in Ehrenfeld
- 21.9.2014: Tag des guten Lebens in Sülz
- 2015: Mobilisierung eines rechtsrheinischen Stadtteils (Kalk, Deutz oder Mülheim)

Weitere Informationen?

Websites:

www.tagdesgutenlebens.de

www.agorakoeln.de

Davide Brocchi

www.davidebrocchi.eu